

Das Volksblatt
erschien schon 1870
nachdem die Post
den Namen
"Das Volksblatt"
für die Zeit
vom 1. April 1917
an
übernahm.
"Das Volksblatt"
ist ein
unabhängiges
organ
für die
Arbeiter
und
Bauern.
Es
tritt
täglich
aus.
Preis
10 Pf.
Jahres
10 Mark.
Abnahme
gegen
Vorkasse.
Verlag
von
H. W. Meyer
in
Halle.



Angewandte
für die
Arbeiter
und
Bauern.
Es
tritt
täglich
aus.
Preis
10 Pf.
Jahres
10 Mark.
Abnahme
gegen
Vorkasse.
Verlag
von
H. W. Meyer
in
Halle.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Nov. 1917. (W. L. S.)
Weltlicher Kriegsausgang.
Heeresgruppe Rupprecht. Kavallerie Sturmtruppen haben östlich von Mordun einen Offizier, 46 Mann und zwei Gefangene erbeutet und den belagerten Kisten, Zügen und Lastwagen Besatzung und Besatzungswaffen beschlagnahmt. Ostlich von Mordun erbeutete Kavallerie.
Südlich von Cambrai ruhte gestern der Kampf. Zwischen Mosens und Buxton bei Fontaine und Crevecoeur war das Feuer teilweise gelindert; auch Cambrai wurde von den Engländern besessen. Die Fortschritte brachten Gelingen und Wärschungsgeheere ein.
Heeresgruppe Deutscher Krupp. Auf beiden Fronten ließ das Feuer am Nachmittag auf. Einige Erfolge verliefen erfolgreich. Bei Dieppe wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.
Deutscher Kriegsausgang und maschenische Front keine größeren Kampfhandlungen.
Italienische Angriffe gegen unsere Westfrontstellung auf dem Bekauer der Brenta und auf den Monte S. Giacomo.

Um den Waffenstillstand.

Paris, 27. November. Genuß meldet aus Petersburg: Ein Ruf nach Trösten ist dem Zentralrat des Sowjet beistehend die den Soldaten gegebene Erklärung, mit dem Heinde in Unterhandlungen zu treten. Der Ruf meldet die Kreise Kremlens an die Front zum Abschluß des Waffenstillstandes.
London, 28. November. (Reuter.) Ein Telegramm aus Washington besagt: Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Petersburg berichtet, daß Petersburg-Berlin in drahtloser Verbindung stehen.
Seine Antwort! London, 27. November. (Reuter.) Im Unterhaus sagte Chamberlain, daß die russische Regierung vor irgendeiner Person, die vorgibt, die russische Regierung zu vertreten, einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten zur Einleitung von Friedensverhandlungen vorschlagen habe. Wenn das der Fall sei, welche Antwort hierauf zu geben sei, das hat er nicht beantwortet. Die erste Frage mit Ja. Grundsätzlich der zweiten Frage sei der englischen Regierung keine Antwort gegeben worden und, soweit es ihm bekannt sei, auch nicht von irgendeinem der Alliierten.
Die Front der Schweiz. Wie den Vorkämpfer Nachrichten aus Bern gemeldet wird, hat die Regierung Lenins den Bundesrat eingeladen, einen Waffenstillstand nach Friedensverhandlungen den kriegführenden Mächten zu übermitteln. Der Bundesrat hat nach Prüfung der Frage in abnehmendem Sinne Stellung genommen.
Emberrieben mit der Ukraine?
Kiew, 27. November. Rostow Schin berichtet: Die Lage der ukrainischen Soldaten der Westfront bezieht, von der Regierung die sofortige Öffnung von Friedensverhandlungen und Einleitung der Friedensverhandlungen zu verlangen. Ohne sich damit zu begnügen, fordert die Lage der ukrainischen Volkstruppen, auf die Suche der Verhandlung des Krieges in seine Hand zu nehmen. Dieser Schritt könne nur als der Versuch eines Sondervertrages zwischen der Ukraine und den Alliierten angesehen werden.
Der ukrainische Fronten. Nach einer maßgebenden Schicht ist kein Grund zu machen. Der ukrainische Volkstruppen habe sich sofort der militärischen und politischen Gewalt über die ganze Provinz bemächtigt.
Der ukrainische Fronten. Nach einer maßgebenden Schicht ist kein Grund zu machen. Der ukrainische Volkstruppen habe sich sofort der militärischen und politischen Gewalt über die ganze Provinz bemächtigt.

einberufen, wenn die Mehrheit nicht maximalistisch sein sollte — so melden englische Blätter.

Kablenz, 27. November. Ueber Kabin und seine Drahtgeber wird berichtet, man wolle in Petersburg wissen, daß die Verhandlungen zwischen dem bisherigen Oberbefehlshaber Dohnanin und Kabin in festgestellten wurden, und daß ein großangelegter Versuch einer Gegenrevolution eingeleitet worden sei, wobei Petersburger Entenbeobachter eine wesentliche Rolle spielten.
Wie verhält sich die deutsche Regierung?
Das ist bisher nicht zu erkennen. Die Berliner Presse glaubt, daß der Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten sich mit der Erörterung eines russischen Waffenstillstands-Angebots beschäftigt hat. Staatssekretär v. Mühlmann war mit den Führern der Mehrheitsparteien die politische Lage besprochen. Die Köln. Ztg. meldet in einem als offiziell angelegenen Telegramm aus Berlin:
"Die Vorkämpfer-Regierung scheint sich langsam zu fesseln. Die Veröffentlichung der Geheimverträge trotz der Drohungen aus Paris und London spricht für die Zurückheit ihrer Führer, die damit einen entscheidenden Schritt getan haben. Er bedeutet die Koalition von der Hand und Reuegemeinschaft, die die soziale Regierung mit der französischen und englischen eingegangen ist. Aus der Unternehmung vom Sonnabend ist zu entnehmen, daß der Verband seine Vertreter in Petersburg belassen wird, was dafür spricht, daß der Verband eine weitere Festigung der Stellung der Volkswelt für möglich hält. Gleichzeitig behält der Verband jedoch die Möglichkeit, weiter auf die inneren Verhältnisse des Reiches einzugehen. Die Gefahr, die hierin für die Regierung der Volkswelt liegt, wird von dieser wohl nicht übersehen. Deutschland ist mehrfach ausprobiert worden, daß eine Einmischung in die inneren russischen Verhältnisse nicht beabsichtigt ist. Gestellt sich heraus, daß die Reichsregierung den nötigen Nachdruck besitzt, ihren Willen zur Geltung zu bringen, so würde sich die wichtigste Frage ihrer Verhandlungsbereitschaft nicht selbst klären. Gegenüber der Erklärung Lord Robert Cecil, eine solche Regierung nicht anzuerkennen, stellt sich für uns die Frage erwidern: Wer hat die Macht? Wer hat die Macht der Welt zum Frieden zu setzen wie nicht ein zweites mal die Regierung der Volkswelt nicht abgeben für verhandlungsbereit ansetzen sollen die jebe andere."
(W. L. S.)

Frankfurter Heeresbericht vom 28. November

für uns erfolgreiche Vorpostenkämpfe bei St. Quentin, Tahure, Sommeval und im Champs-Elysees. Die Front bei unzerstörtem Angriff auf Souvigny am 21. November beträgt 476 Gewehre, 18 Maschinengewehre, drei Granatwerfer, drei Schützenpanzer und 400 Geschütze.
(W. L. S.)

Kein Austausch der Kriegsgefangenen.

Genf, 28. Nov. Nach einer Mitteilung des französischen Ministeriums des Auswärtigen vom 28. November hat die französische Regierung sich von der Schweiz abgesagt, einen Austausch der Kriegsgefangenen gegenmütig abzulehnen.

Schiffverfassungen.

Berlin, 28. Nov. Amtlich. Im Englischen Kanal wurden durch eines unserer U-Boote wiederum 12.000 Tonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer bewaffneter englischer Dampfer von über 6000 Tonnen.

Vereinigungen.

Berlin, 28. November. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz neuerdings drei Dampfer und ein Gelezer versenkt, was unter ein englischer Frachtdampfer von mindestens 5000 T., sowie ein englischer Motorboot Morning Ship mit 180 T. Tonnen von Westmouth nach Nouen. Einer der Dampfer wurde aus Genua herausgeschossen. (Amtlich.)

Die Krise in Wien.

Paris, 28. November. Nachdem die Kammer den Bericht des Ausschusses erörtert hatte, der sich mit der Angelegenheit Walo befähigt hatte, nahm sie mit 21 gegen 2 Stimmen die Beschlüsse des Ausschusses an, wonach Walo vor einen Gerichtshof verwiesen wird.

Für eine Stockholmer Konferenz.

Der Stockholmer Mitarbeiter des H. C. hatte eine Unterredung mit dem dänischen Ministerpräsidenten Stauning, der erklärte: Die Einberufung der Stockholmer Konferenz sei jetzt wieder höchst aktuell geworden. Er selbst sei mit der englischen Arbeiterpartei schon wieder in Verbindung getreten. Das skandinavisch-holländische Komitee werde den Sozialisten aller Staaten unmittelbar Einladungen zu geben lassen.

Schwedische Friedensfreunde.

Stockholm, 27. November. Die aus einer Haager Konferenz im Jahre 1915 hervorgegangene schwedische Friedensbewegung legte dem schwedischen Departement des Meeres das Ergebnis ihres Auftrages zu einer Mission der Neutralität für einen dauernden Frieden vor. Der Auftrag enthält die Unterzeichnung von 11.000 Einzelpersonen und von 1074 Vereinigungen. Die Verfasser des Auftrages hoffen auf eine Erörterung des Gehaltens einer neutralen Friedenskonferenz bei Gelegenheit der nächsten skandinavischen Königs- und Winterparlamenten in Christiania.

Friedensfreunde werden gedrückt.

In allen Ländern — außer Russland — werden diejenigen in Gefährdung geworfen, die ernsthaft für den Frieden arbeiten und kämpfen. So wird auch Paris gemeldet: Anlässlich der Ausscheidung der drei inoffiziellen Propaganda-Veranstaltungen Sekretariat des französischen Scherminverbandes Solenn in Paris wurden Photogramme mit den Bildnissen Renins und Trotsky gefunden. Die Untersuchung ergab nach dem Petit Parisien, daß die Organisation, an deren Spitze Solenn stand, durch Wärschungen und Rückstellungen an einer revolutionären Bewegung nach dem Beispiel der russischen Arbeiterpartei beabsichtigt. Die Polizei beschlagnahmte ganze Pakete von Heften mit der Aufschrift: "Genuß des Winterkriegs". Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen! Es soll der dringende Verdacht bestehen, daß Solenn Frieden mit der russischen revolutionären Organisation in Verbindung stand.
Das ist natürlich alles nur die ersten Verbindungen, um die Friedensarbeit zu verhindern. Hebrig bleibt nur das eine Verbrechen, das Heibel verbreitet wurden: "Genuß des Winterkriegs". Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen! Das "Verbrechen" muß hinter Kerkermauern verschwinden. So will es die — Ordnung.

Die Demobilisation beginnt.

Petersburg, 27. Nov. Die Demobilisationsarbeiten der maximalistischen Regierung für die 40 bis 45jährigen entbehrt mehr als 600.000 Mann des Heeres der Dienstpflicht. Die Maximalisten sind entschlossen, weitere Vorarbeiten zu demobilisieren, um hierdurch die Frage der Auseinandersetzung mit den Alliierten auf die radikalste Weise zu lösen.

Der Friedensdruck auf Russland.

Stockholm, 28. Nov. Im Zentralrat des Arbeiterrates in Petersburg hielt Erskoff eine Programmrede, in der er u. a. sagte: Die arbeitenden Massen Europas betrachten anfangs das sozialistische Friedensmanifest als eine reine Parteierklärung. Russlands Illusionen stellen sich äußert feindselig. Die Arbeiterbewegungen in allen Ländern sind in praktischen Fragen bereits mit dem Volkswelt in Verbindung getreten. Am feindseligen stellt sich England, das bei einer Fortsetzung des Krieges am wenigsten interessiert. Frankreich befindet sich mit dem Ministerium Clemenceau in der letzten imperialistischen Kampfschlacht. Italien bezieht die Revolution mit Benito Mussolini. Amerika ging in den Krieg nur aus Selbstinteressen. Welt Europa bereits ausbreiten ermahnt ist, wird es der russischen Sowjetregierung Toleranz zeigen. Ich werde durch meine Politik den Druck auf Westeuropa vermehren.

Die Russen von der Pariser Konferenz ausgeschlossen.

Wie der Petit Parisien mitteilt, lehnen die Westmächte die offizielle Teilnahme Russlands an der Pariser Konferenz ab. Die Entscheidung wird formal damit begründet, daß Reichsminister Walo nicht Gelegenheit fand, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der russische Geschäftsträger Solomowitsch wird nur zu informativen Zwecken bei den Beratungen zugezogen werden.

Die Macht der neuen Regierung festigt sich!

Petersburg, 27. November. Die Gesamtzahl der aus dem Sowjet angereisten Mitglieder beträgt nur 60 von 700. Nach einer weiteren Meldung begannen die Wahlen zur Verfassunggebenden Versammlung programmäßig am 25. November in allen Städten Russlands.

Die Kräfte des Truppen der Volkswelt.

Die Kräfte des Truppen der Volkswelt, publiziert die Erklärung Solomowitsch, daß kein Zweifelpat zwischen den Volkswelt besteht und daß er nach der gewonnenen Überzeugung, daß die Menschheit keine Sammelregierung wünschen, seinen Austritt aus der Partei zurückzuziehen.

Konstantin gibt der Bericht eines schwedischen Reisenden wieder, der berichtet, daß die Petersburger Oberbefehlshaber übertrieben waren. Die ersten Revolutionstage verließen ganz unruhig und größtenteils ohne Unterbrechung. Auch das Stabsbataillon und Kadettenkorps bleibt bei weitem zurück hinter den Reichsarmee.
Petersburg, 28. Nov. (Reuter.) Die Wahlen zur Verfassunggebenden Versammlung schlossen heute. Etwa die Hälfte der Wähler wählte nur die Stimme ab. Die letzte Zusammenkunft der Soldatenabgeordneten läßt keinen Zweifel, daß die überwiegende Mehrheit der Petersburger Garnison auf Seiten der Maximalisten steht. Der revolutionäre Militärausschuß bemächtigte sich des Parlamentes. Die Soldaten drohen, die Verfassunggebende Versammlung mit dem Boykott aus-

Reichstagshaft.

Kaum ist der Reichstag am heutigen 28. November zusammengetreten, so wird schon wieder gemeldet, daß er recht bald vertagt werden würde. Das ist nichts Neues und während des Krieges immer so gewesen. Die Hauptfrage ist die Genehmigung der neuen Kriegskredite, dann kann sich die Volkvertretung wieder ausruhen. Hinter den Kulissen ist diesmal auch ein sonst vereinbart worden. Ueber den Inhalt seiner heutigen Rede hat Graf Hertling den Führern der Reichstagsfraktionen bereits in einer Botsprechung Mitteilung gemacht. Die weitere Meldung besagt: Die Agenda wird nur von Luther Dauer sein, um so mehr, als die Mehrheit der Parteien auf die Rede des Grafen Hertling nur mit kurzem Entschlossen antworten wollen. In weiterer Arbeit wird der Reichstag dann erst im neuen Jahr aufzusammuntren.

Und das nennt man erweiterter Einfluß der Volkswelt! Dringende Fragen müßten besprochen, geklärt, geregelt werden. Vor allem die Frage: wie steht die Regierung zum russischen Angebot eines Waffenstillstandes und Friedensverhandlungen? Und was hat die Volkvertretung zu der ganzen Einmischung zu sagen? Welche Kriegslage verfolgt die deutsche Regierung im Osten? Wie steht es mit der Frage Polen, Litauen, Kurland? Wie stellt sich die Regierung zu Belgien. Was hat der Reichstag zu sagen zu dem Wunsch, die deutsche Regierung solle jetzt ein Friedensangebot mit dem unangenehmsten Kriegeszeiten erlassen? Was wird die Volkvertretung tun, um eine einheitliche Stellung der Regierung herbeizuführen zur Frage des Friedensgrundrubes: Keine Annexionen, keine Kontributionen, volles, freies Selbstbestimmungsrecht der Völker?

Was sind Gegenstände, die die Volkswelt als Lebenswichtig empfinden, über die aber der Reichstag flüchtig hinwegzelen will — falls es nach den Führern der Mehrheitsparteien geht.

Und ebenso wichtig sind die Fragen des Belagerungslandes und der politischen Zensur. Die Dinge haben sich hier so verschärft, daß als einziger Hoffnungsschimmer der Blick auf den Reichstag bleibt. Die Gegenstände im Arbeitprogramm der Reichstagsparteien ist als wichtiger Punkt: Aufhebung der politischen Zensur enthalten. Kann denn: so wäre man es aus! Die Mehrheit hat doch die Macht. Sie sollte den Kanzler und den Reichstag, nun müssen sie Wort halten. Der Reichstagler ist ja überdies der Führer der Fortschrittler! Also los mit dem Fortschritt!

Lebenswichtig ist die Ernährungsfrage für das kaffeebedürftige Volk. 10 Pfund Kaffeebohnen die Woche! Ist das unbedenklich? Oder will man über die Frage der Volkswelt ebenfalls flüchtig hinwegzelen? Warum in aller Welt soll die Reichstagsberatung kurz sein? Warum soll sich denn das Volk halten, wenn es sich nicht an die Volkswelt erheben lassen kann. Die Volkswelt umschließt die Leute eines freien Erblandes, von der aus Sowjetinteressen nachgeritten werden können. Dieser Blick sollte sich der Reichstag bewußt sein!

